

Feldstudie "SUISSE" 2020 an der MILAK

Autor(en): **Huber, Felix / Branchina, Lorena / Mudakarayil, Toms**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **187 (2021)**

Heft 5

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-917192>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Feldstudie «SUISSE» 2020 an der MILAK

Im Rahmen der Grundausbildungslehrgänge (GAL) an der MILAK/HKA ist es sinnstiftender Teil des Lehrplans und auch Tradition, zum Zwecke der Ausbildung, Horizonterweiterung und Pflege der Beziehungen eine befreundete ausländische Streitmacht anlässlich einer Feldstudie zu besuchen. Corona verhinderte dies, doch mit einiger Flexibilität wurde das Jahr 2020 trotzdem zum Erfolg. Ein ermutigender Bericht. *AM*

Felix Huber, Lorena Branchina,
Toms Mudakarayil

Im Rahmen der Lehrgangsvorbereitungen zeigte sich im Frühjahr 2020, dass ähnlich wie bei anderen Lehrgangskonzepten der HKA auch in diesem Fall pandemiebedingt eine Alternative entwickelt werden musste. Das traditionelle Vorhaben konnte und sollte nicht im Ausland stattfinden. Eine Berufsausbildung kann man nicht einfach streichen. So wurde kurzerhand einem Antrag des Lehrgangskommandanten, Oberst i Gst Felix Huber, auf Verlegung der Feldstudie innerhalb der Landesgrenzen zugestimmt.

Würdigung des Lehrgangskommandanten

Die Programmgestaltung orientierte sich an folgenden Auflagen und Zielen (angepasst auf eine Feldstudie SCHWEIZ):

- Die Kenntnisse über unsere Armee zu vertiefen (dies in Ergänzung zum bestehenden Lehrplan);
- Ausgewählte Aspekte der Militärgeschichte der Schweiz zu verstehen;
- Ausgewählte Aspekte aus Politik, Wirtschaft und Kultur unseres Landes entdecken, einordnen und Konsequenzen für das Wirken als Berufsoffizier ableiten zu können.

Im Rahmen der Feldstudie 2020 «SUISSE» wurden etliche taktische Aspekte geschult. Zum Zwecke von Notizen und Lehren sowie taktischen Skizzen aus diesen Sequenzen – und gleichermassen eines Tagesbuchs über die ganze Feld-

Aus dem Feldbuch von Oblt Martin Andreas Brühlmann, die taktische Situation im Glarnerland von 1799 zeigend. Bild: Oblt Brühlmann

studie hinweg – führte jeder Berufsoffiziersanwärter ein Feldbuch. Es versteht sich, dass die «lessons learned», die Konsequenzen im Bereich Führung, Planung, Erziehung und Ausbildung sowie natürlich auch persönliche Eindrücke im Feldbuch festgehalten wurden.

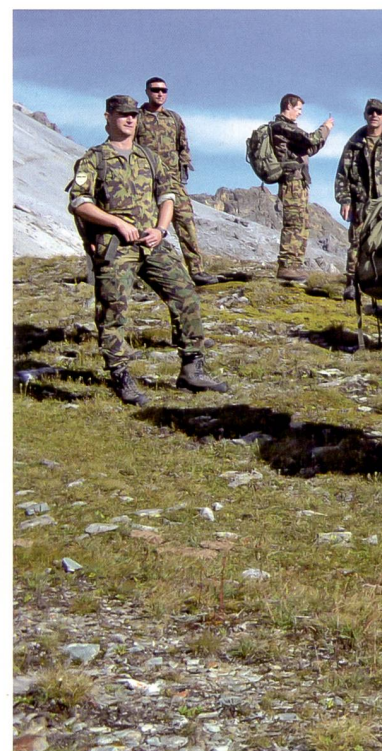
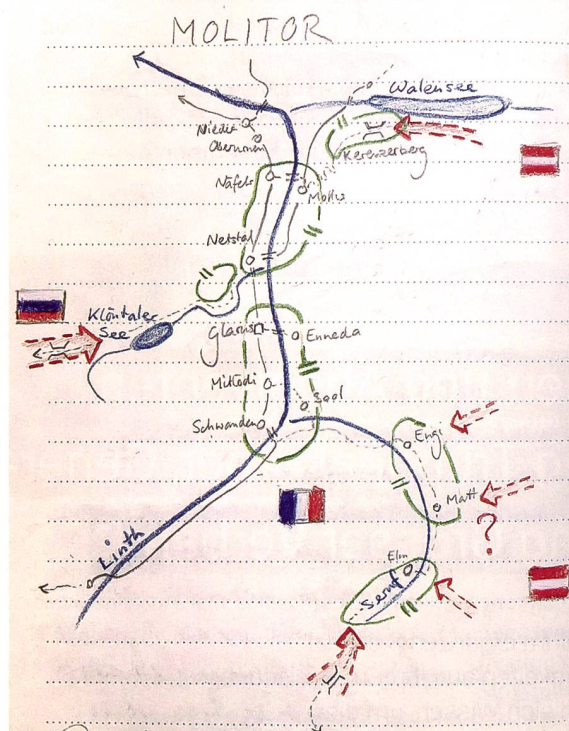
Was sich als Kdt DLG/BLG an den studierenden Offizieren beeindruckt hatte, soll hier seinen Platz finden: Alle Teilnehmer der MILAK, in der Miliz Kp Kdt oder Stabsoffiziere, alle mit einem Studienabschluss an der ETH (BLG) oder Diploma in Advanced Studies ETH (DLG), zeigten sich trotz des anspruchsvollen Programms als ausgezeichnete Teamplayer mit vorzüglichem Verhalten und hoher Sozialkompetenz und trugen so auch dank ihrer militärischen und zivilen Ausbildung viel zum Gelingen der Feldstudie bei.

«Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen», schrieb schon der Dichter Matthias Claudius (1740 bis 1815). In diesem Sinne lassen wir die studierenden Offiziere in Wort und Bild erzählen.

Hptm Lorena Branchina: Woche 1 (24. bis 28. August 2020)

Wichlen, Panixerpass: Suworow

Am Montag, 24. August 2020, starteten der Bachelorlehrgang 17, der Diplomlehrgang 19 und die Militärschule 19 gemeinsam in die Feldstudie «SUISSE» 2020. Unser erster Halt erfolgte im Kanton Glarus, wo wir Ausbildungssequenzen zu General Suworow erleben durften, geleitet durch Div aD Fred Heer. Der versierte Ausbilder vermittelte uns zunächst die theoretischen Grundlagen, bevor wir unsere eige-



Herausforderung angenommen – und erfüllt

Neue Lage – in der Tat! Die Auswirkungen der Pandemie haben im Herbst 2020 die traditionelle Studienreise an der MILAK beeinflusst. Statt der angedachten Auslandsreise hatten sich die Teilnehmer mit dem eigenen Land und ausgewählten aktuellen Herausforderungen aus Militär, Politik, Wirtschaft und Kultur auseinander zu setzen. Dies aber nicht ohne einen Abstecher in die Militärgeschichte zu tun, um den Teilnehmern in Ansätzen die in der damaligen Zeit vorherrschenden körperlichen Strapazen und Bedingungen vor Augen zu führen. Die Lehrgangsteilnehmer sind somit in Teile der Schweiz gereist und haben Ge-

genden und Bereiche erkundet, wie sie es sonst wohl kaum gemacht hätten. Vor Ort durften sie sich mit sach- und fachkundigen Referenten austauschen und haben damit wertvolle Erkenntnisse in ihren persönlichen Bildungs- und Erfahrungsrucksack packen können. Gemeinsam gesteckte Ziele erreichen, wobei auch die Kameradschaft nicht zu kurz kam! Zudem waren die Auflagen mit der Führung des eigenen persönlichen Feldbuches definiert, sollte doch der Fokus «Ich werde Berufsoffizier» nie aus den Augen gelassen werden. Diese Herausforderungen haben die Teilnehmer vorbildlich erfüllt; sie sind somit ge-

stärkt und mit einem differenzierten Blick auf unser Land aus diesen zwei Wochen zurückgekehrt. Mein Dank gilt allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben, den Referenten, dem Projektleiter und Kommandanten, und insbesondere den Lehrgangsteilnehmern, denen ich für ihre zukünftige Tätigkeiten viel Erfolg wünsche. Und dass sie sich immer wieder an die speziellen Momente und Erkenntnisse von «SUISSE» 2020 erinnern mögen!

*Div Germaine J. F. Seewer,
Kdt Höhere Kaderausbildung
der Armee HKA*

nen Entschlüsse gemeinsam ins Gelände legten. Nach einem kurzen Besuch im Suworow-Haus in Elm verschoben wir zum Schiessplatz Wichlen, von wo aus wir uns schliesslich an den Aufstieg zum Panixerpass wagten. Auf unserem Marsch wurden wir vom Präsidenten und Vizepräsidenten des Suworow-Vereins begleitet, Oberst i GSt aD Leuenberger und Oberst i GSt Graf.

Schon dieser erste Tag unserer Feldstudie hat uns die Wichtigkeit eines guten Beziehungsnetzes aufgezeigt. Die persönliche Verbindung unseres Lehrgangskommandanten, Oberst i GSt Huber, zu Div aD Heer und Oberst i GSt aD Leuenberger ermöglichte es uns, von der Expertise der beiden Offiziere zu profitieren, was für uns einen echten Mehrwert generierte.

Landquart: Swissgrid

Der Dienstag begann mit frühmorgendlichen Trompetenklängen. Wir krochen aus den Biwaks und begaben uns schon bald auf den Abstieg Richtung Panix. Von dort aus ging es weiter nach Landquart, wo wir bei Repower AG (CEO ist Oberst i GSt aD Leuenberger) ein spannendes Referat der Swissgrid AG hören durften. Als angehende Berufsoffiziere interessierte uns besonders der Schutz dieser kritischen Infrastruktur; das Referat sensibilisierte uns für die Fragilität des europäischen Stromnetzes.

Val Müstair, Umbrailpass: 1. Weltkrieg

Nach dem Vortrag führte die Reise ins Val Müstair. Dort nahm uns Oberst i GSt

Accola auf eine Reise zurück in die Zeit von 1914 bis 1918 mit und führte die Schweizer Grenzbesetzung im Val Müstair realitätsnah vor Augen.

Am Mittwoch begaben wir uns auf den Umbrailpass. Bei Umbrail-Mitte wurde der erste Halt eingelegt, wo sich uns nach kurzem Aufstieg entlang der Grenze auf eine Anhöhe ein bemerkenswerter Blick auf die Sappen und Stellungen von schweizerischen und italienischen Truppen im Ersten Weltkrieg bot. Der Referent führte uns mit detailgetreuen Schilderungen in die geschichtlichen Hintergründe ein. An-

Oberst i GSt Accola erklärt die Situation im Ersten Weltkrieg an der damaligen Dreisprachenspitze auf dem Umbrailpass. Bild: MILAK



Maj Toms Mudakarayil:
Woche 2 (30. August bis
4. September 2020)

*Bern: Kommando Operationen,
 Krisenbewältigung, Sanität*

Am Montag durften wir das Kommando Operationen und dessen Prozesse kennenlernen und erfahren, wie wir in einem Krisenfall oder in einer Ausnahmesituation an der Ausbildungs- bzw. Führungsfrente durch das Kdo Op unterstützt werden. Der Tag startete mit der Übung «MALAGA», bei der wir ohne grosse Vorkenntnisse als Mitglieder des Krisenstabes ARABELLA eingesetzt wurden. Dies war eine sehr spannende Erfahrung und eine Wissenserverweiterung im Bereich des Krisenmanagements. Am Nachmittag erhielten wir einen Einblick in die Aufgabengebiete Bereitschaftsdienst der Armee, POLAD und MND – dies im Hinblick auf das Verständnis des Gesamtsystems Armee als zukünftige BO. Zum Abschluss durften wir im interaktiven Austausch von der grossen Kompetenz und Erfahrung des SC Kdo Op, Br Raynald Droz, profitieren.

Der Dienstag stand im Zeichen des Stab Cda, des Armeestabes und der Sanität. Brigadier Keller eröffnete mit seinem Referat «Die militärstrategische Führung und der militärstrategische Stab» den Morgen. Der Militärstrategische Stab wird je nach Geschäft durch Milizangehörige unterstützt, wobei der Stab Cda das Bindeglied zwischen dem Departement und der Armee bildet. Herr Rösli erklärte die Bedeutung des Generalsekretariats VBS für die Departements-Chefin in Bezug auf die Sicherheitspolitik. Daraus konnten wir mitunter die Erkenntnis mitnehmen, dass



Aus dem Feldbuch von Oblt Martin Andreas Brühlmann, die Sperrstellung Ova Spin zeigend. Bild: Oblt Brühlmann

schliessend wurde der letzte Aufstieg auf das Stifserjoch in Angriff genommen. Oben angekommen konnte auf der Dreisprachenspitze die verzwickte Lage des Dreiländerecks analysiert werden. Es folgten Ausführungen zu neutralitätspolitischen, taktischen und geschichtlichen Aspekten des Breitkamms.

Anschliessend verschoben wir wieder ins Tal und erkundeten das Kloster St. Johann in Müstair. Dort konnten wir eindruckliche Einblicke in die frühe Handwerkskunst der Region gewinnen. Der Standort des Klosters gab uns faszinierende Erkenntnisse auch über dessen geotaktische Rolle. Danach begaben wir uns auf den Weg nach Zernez. Ein letzter Halt war bei Ova Spin, wo uns letzte Stellungen und Festungen aus der Kriegszeit zum Nachdenken über zeitlose taktische Grundsätze und Verfahren anregten.

Alpenrhein, Widnau:
Rheinregulierung und grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Am Donnerstag führte die Reise ins Rheintal. In Widnau wurde die Rheinregulierung vorgestellt, und wir durften mehrere Referate zu spannenden Themen erleben, wie z.B. zur Rolle des Kantonalen Territorial Verbindungsstabes (KTVS). Diese Ausbildungssequenz gab uns einen Mehrwert als BO, da wir lernten, wie wichtig es ist, einen differenzierten Blick auf ganz heterogene Bereiche und deren Vernetzung zu werfen.

Der Donnerstag hat uns insbesondere die Wichtigkeit der trinationalen Zusam-

menarbeit zwischen der Schweiz, Liechtenstein und Österreich aufgezeigt. Die Umsetzung der staatsrechtlichen Vereinbarungen, gerade in sicherheitsrelevanten Bereichen, kann nur erfolgreich umgesetzt werden, sofern gemeinsame Standards definiert und etabliert sind.

Der Freitag stand ganz im Zeichen der FUB. Der Tag begann mit einer Einführung durch den Kdt der FUB, Div Vuitel, und durch den Stabschef, Oberst i Gst Pfister, die uns einen Gesamtüberblick über die Organisation FUB verschafften. Der zentrale Punkt, den wir mitnahmen, ist die Wichtigkeit des «Wissensvorsprungs». Im Laufe des Tages erhielten wir ausserdem einen Einblick in die historischen Ursprünge und die Entwicklung der EKF sowie in den Bereich Cyber Defense.



Offiziere der MILAK während einer Krisenstabsübung, angeleitet durch die Experten von der Organisation ARABELLA. Bild: MILAK

es auch für BO hilfreich sein kann, die Sprache und Prozesse der Politik zu verstehen.

Es folgte das Referat des Stv Oberfeldarztes. Er erläuterte die Organisation und das Einsatzkonzept der Sanität auf Stufe Armee und unterstrich dies mit aktuellen Beispielen und Zahlen. Er zeigte auf, warum die Sanität zwingend in die Einheiten integriert werden muss. Mit dem TCCC (Tactical Combat Casualty Care), das in naher Zukunft kommt, wird eine Fähigkeitslücke im Bereich der Einsatzsanität geschlossen. Am Nachmittag folgte eine Besichtigung der Armeepotheke. Wir konnten einen Blick in deren Logistik, das Lager, die Werkstatt, die Retablierung sowie in das Labor werfen. Bevor es in Richtung Brig weiterging, machten wir einen Halt bei der FUB, wo uns Br Thomas Frey die Organisation und das Leistungsspektrum der FU Br 41/SKS näherbrachte.

Brig: Festung, Schweizergarde, Stockalper

Am Mittwoch stand der Besuch der Festung Naters und des darin befindlichen Gardemuseums im Zentrum. Dort führte der ehem. Kdt Stv der Schweizergarde, Oberst aD Tony Jossen, in die Geschichte und die Geheimnisse ebendieser ein. Seine fundierten Kenntnisse und sein Walliser Schalk gestalteten die Führung lehrreich und kurzweilig. Anschliessend rückte die Historie der Familie Stockalper und natürlich auch die Besichtigung sowie die Geschichte des Stockalperpalastes ins Zentrum unserer Unternehmung.

Geschafft, das Breithorn wurde von den zukünftigen Berufsoffizieren als Abschluss der Feldstudie bezwungen. Bild: MILAK

Zermatt: Tourismus, Gipfelsturm aufs Breithorn

In Zermatt angekommen stand das Motto «Die Welt zu Besuch in der Schweiz» bzw. der Tourismus als wichtiger Wirtschaftspfeiler der Schweiz im Zentrum. Die Vereinbarkeit des Tourismus mit den Traditionen und der Umwelt einer Bergregion war das Thema. Genau an dieser Schnittstelle fand nämlich die Familie Julen ihre Marktlücke, in dem sie mit der «Tradition Julen» moderne Hotellerie mit Nachhaltigkeit und traditionellen Produkten verbanden, zum Beispiel in Form eines Biogas-Kraftwerkes, in welchem die gesamten Küchenabfälle der Hotels in Zermatt einem weiteren Zweck zugeführt werden. Auch durften wir direkt im Schafstall der Walliser Schwarznasenschafe einige traditionell hergestellte Fleisch- und Käsespezialitäten geniessen.

Am Donnerstag lernten wir Zermatt von seiner wirtschaftlichen und politischen Seite kennen. Nebst der Air Zermatt mit CEO Gerold Biner, den Zermatter Bergbahnen mit CEO Markus Hasler, der Bergrettung und der Patrouille des Glaciers (PdG) nahm sich die Gemeindepräsidentin von Zermatt, Romy Biner-Hauser, die Zeit, uns das Dorf und ihre vielfältigen Herausforderungen bezüglich Tourismus, Ökonomie, Ökologie und Dorfbevölkerung vorzustellen.

Der Abschluss der Studienreise bildete die Besteigung des Breithorns über die Südflanke – für die meisten der erste 4000er. Das Gros der Seilschaften erreichte den Gipfel um ca. 10.30 Uhr. Nach dem obligatorischen Gruppenfoto wurde die Gipfelbesteigung gekrönt durch einige Worte von Kdt und Gr C und «La Haut

sur la Montagne» auf dem Alphorn interpretiert.

Hptm Roger Hasler: Fazit

Innert kürzester Zeit wurde durch die Lehrgangsführung die Feldstudie auf die aktuelle Situation um Covid-19 angepasst. Als angehende BO konnten wir diesen Prozess direkt verfolgen und die Aktionsplanung auf ein nichtmilitärisches Problem angewandt erleben. Eine weitere Konsequenz, die wir in unser Berufsleben mitnehmen, ist, dass sich fundierte Ausbildung und Kameradschaft gegenseitig nicht ausschliessen, sondern zu wesentlichem Mehrwert führen. Im Namen der Grundausbildungslehrgänge möchten wir unserem Kommandanten und Gruppenchef für diese lehr- und erfahrungsreiche Feldstudie danken. ■



Oberst i Gst
Felix Huber
Kdt DLG 19 / BLG 17
HKA / MILAK
6390 Engelberg



Hauptmann
Lorena Branchina
Tn BLG 17
HKA / MILAK
3125 Toffen



Major
Toms Mudakarayil
TN DLG 19
HKA / MILAK
5603 Staufen

